

Abwehrkraft ist kommt dem Feind durch Rücken der vorderen Stellungsteile bei dessen Angriff zugute. Der Zweck des feindlichen Angriffs aber ist ein ganz anderer, als unter hohen Opfern etwas Gelände zu gewinnen und dann sich festzurenken. Rächerlich aber ist es, wenn der Engländer behauptet, die Hauptverteidigungslinie der Hindenburg-Stellung an bestimmten Punkten genommen zu haben". Bewußt täuscht er damit das ganze englische Volk und möchte damit auch gern die übrige Welt täuschen. Hindenburg-Stellungen gibt es viele, denn alle sind auf Befehl des Feldmarschalls angelegt. Unsere Stellungslinien an der Angriffsfront bestehen aus vielen hintereinanderliegenden Stellungen, deren Namen der deutschen Heeresage entnommen sind. Viele Kilometer tief zieht sich eine Kette vorbereiteter Stellungen hin; mag also doch ein Brückenfest der Siegfriedstellung wirklich verloren sein, das ändert die strategische Lage nicht. Wir können sogar auf die im ersten so erfolgreiche Abwehrschlacht zwischen Cambrai und St. Quentin mit Stolz blicken, denn sie stellt für unsre braven Truppen, die gegen gewaltige Übermacht fochten, eine bewundernswerte Leistung dar.

Zwischen Aisne und Marne ist es bisher noch nicht zu größeren Kampfhandlungen gekommen, da der Feind erst vor unsrer hinter dem Aisne-Oise-Kanal planmäßig zurückverlegten Front neue Vorbereitungen treffen muß. Um so möglicher erscheint jetzt dort ein Versuch des Feindes, wieder frontal gegen die Westfront vorzugehen, um von der Südfront die Aisne-Oise-Stellung angreifen. Die große Schlacht beiderseits der Argonne hat doch noch strategisch ebenfalls verloren, da der Durchbruch völlig gescheitert erscheint. Mögen dort auch noch neue Kämpfe zur Erweiterung örtlicher Einbruchsstellungen kommen, so ändern sie doch die geschaffene Lage nur noch unwesentlich. Die französische Linie schob sich bis nach Somme-Picardie vor. Die Argonne-Stellung wurde zur Wahrung des Anschlusses in einem längst ausgebauten Niegel zwischen Vireyville und Apremont zurückgewonnen. Ostlich davon liegt der Amerikaner vor Apremont, Vierges und südwestlich Brieulles fest. Seine Versuche, in den Ostrand der Argonne einzudringen, scheiterten völlig. Die Schlacht hat also den strategischen Sieg des Franco-Americaner troh des Geländegewinns gesehen. Unsere Truppen haben sich nach allen Richtungen glänzend geschlagen, und was das wesentliche ist, ihre außerordentliche Stimmung ist durch die sichtbaren Abwehrsfolge bedeutend gehoben.

Mir können also voller Ruhe und Sicherheit, aber mit Ernst und dem Bewußtsein, daß es um Stein oder Rücksicht geht, den weiteren gewaltigen Herbstkämpfen entgegenstehen. Doch nicht alles, so wie noch weitere Angriffe unternommen, deren auf politische Wirkung bezeichnet und eindrucksvollster vielleicht doch noch im Erfolg zu erwarten ist; Kräfte genug stehen ihnen noch zur Verfügung.

Halten wir also im Westen den Entscheidungskampf treuer Großmächte aus, die mit den moosgrünen Mitteln und mit ungeheuren Menschenmassen angreifen, so besteht eigentlich auch im Südosten für Bulgarien gar kein Grund, die augenscheinliche Krise nicht zu überwinden. Mit Schrecken sehen wir, wohin die innenecen Parteikämpfe, bolschewistische Ideen, Politik im Heere und Flammacheren führen. Sie können die wehrlose Auslieferung eines Landes an seine Feinde zur Folge haben. Pulsatien läuft Gefahr, alle Erungenenschaften seines Sieges zu verlieren, denn auf seine Kosten werden Serbien, Montenegro und Rumänien von der Entente belohnt werden. Auf diese Weise kommt der Ballon nie zur Ruhe. Wenn auch der Durchbruch der Entente die Aufgabe weiteren Geländes zur Folge hätte, so sind doch jetzt schon starke deutsche und österreichisch-ungarische Kräfte unterwegs, teilweise schon eingetroffen. Mit ihrer Hilfe wird man der Lage Herr werden und auch die bulgarischen Verbände wieder sammeln können. In dieser Erwägung müßte Bulgarien erkennen, wo sein Heil ist. Nur in der Freude zu den Mittelmächten kann es die Erfüllung seiner nationalen Ansprüche erhoffen. So geht es jetzt überall um die Entscheidung. Wir fühlen uns stark genug.

Die Lage an der englischen und amerikanischen Front.

W. T.-B. Berlin, 1. Okt. (Drohbericht.) Der Berichtsträger des Wolff-Büros auf der Westfront meldet: Den Engländern ist der Einbruch in die vor der steckende Stellung des flandrischen Verteidigungssystems gelungen, daß traurige Trümmerfelder östlich Apemont, das die Deutschen im April eroberten und neuerdings mit britischen Blut getränkt wurde. Die schwachen Schützengruppen mit Maschinengewehren, die da in den Schloßmauern und Wasserlöchern vor dem Houshoulsberg, in Longeville und an der Straße von Apemont lagen, überdauerten das stundenlange feindliche Trommelfeuер, das neuerdings auf dieser bereits schon tausendfach von Granaten zerstörten Erde niederging; und wenn sie auch den Einbruch der britischen und belgischen Massen nicht zu hindern vermochten, so räumten ihre Gewehre, Maschinengewehre und Handgranaten doch blutig unter den feindlichen Sturmwellen auf. Selbstmuth unterrichtete sie die Artillerie die bis zum äußersten Widerstand leistete. Bis auf Nachspannung hielten die Batterien in ihren Stellungen aus. An einer Stelle hielt sich Oberleutnant Eggersdörfer von einem bohemischen Artillerie-Regiment mit einem Geschütz und wenigen Infanteristen stundenlang gegen einen Ansturm von mehr als zweihundert Übermächt in den hochgelegenen Trümmern von Passchendaele, das seit der Passchendaele nichts als ein zugeschütteter Hügel. In einer lehmigen Wüste hatte Oberleutnant Vogendorfer, Kommandeur eines bohemischen Infanterie-Regiments, mit einer handvollen Freunde und einigen Maschinengewehren Siegessiech bis zum Abend ausgehalten. Weiter südlich feierten die Verbündeten von Widerstand von 40 tapferen Infanteristen stundenlang alle Angriffsversuche der Engländer. An der Straße Apemont-Wervic kamen englische Tancs über die Schloßmauern angewandelt. Ein großer Teil wurde zerstossen, der Rest zur Umsturz gezwungen. Im Gegenstoß wurde Becelette wiederommen. Dabei wurden zwei verlorengangene Geschütze den Engländern wieder entrissen. Trotz unsichtigen Wetter und bis zum Mittag vielfach niedergehender Regenfälle leisteten die Flieger der Führung der Kampfgruppen die wertvollsten Dienste. Bis auf 20 Meter stießen sie heran und fackten die englischen und belgischen Angriffswohlen mit ihren Maschinengewehren. In Flandern haben deutsche Truppen ebenso wie in der Picardie, in der Champagne und zwischen Argonne und Maas dem Feind gezeigt, daß, wenn sie auch einem übermächtigen Druck stellenweise Gelände preisgeben müssen, doch ihre Moral und Widerstandskraft ungeteilt sind.

Zwischen Argonne und Maas steht der amerikanische Angriff. Die Maschinen flogen rechtzeitig in die Luft. Alle Versuche, von Osten her in die Argonne einzudringen, scheiterten. Die Feuerkünste aber zwischen Apemont und Brieulles brachten im Gewebe der den in Waldhügeln versteckten Maschinengewehre oder im Granat- und Schrapnellhagel zusammen. Im Gegenstoß wurden die Amerikaner vielfach wieder zurückgedrängt. Besonders operierten sie mit Tancs. Kampfobwurfschüsse, Minenwerfer und Maschinengewehre weiterschossen in ihrer Bekämpfung. Wo

aber die Tanks trotzdem in die deutschen Linien eingebrochen waren, ging die Infanterie selber entschlossen gegen die Panzerwagen vor. Im Abschnitt des Infanterie-Regiments 1510 griffen Musketeure jeden der heranrückenden Tanks mit Handgranaten an und legten auf diese Weise nicht weniger als 6 Panzerwagen außer Gefecht.

Englischer Heeresbericht vom 29. September, abends.

Beim Morgenraum hatte sich nämlich bis in die Nähe von St. Quentin die Schlacht erfolgreich entwickelt, die sich jetzt über eine Front von nahezu 30 Meilen ausdehnt, von dieser Stadt bis zum Seneschal, nördlich von Cambrai. Auf unserer rechten Flügel ging das 2d. Corps um 5 Uhr 30 Min. morgens zum Angriff über den Schildesbach vor von Bellenghem einschließlich reinräts. Die 18. (Ardennaländische) Division hatte sich mit Schwimmbooten, Booten und Flößen verlesen und stürzte unter dem Schutz eines zusammengeführten Artillerie- und Maschinengewehrs die Haupt-Hindenburgverteidigungsstellung, die lang, bei östlichen Kanälufern verläuft. Ohne Rücksicht auf die Tiefe des Wasser, die Breite des Kanals und die Stärke der feindlichen Verteidigung, das das Dorf Bellenghem, zahlreiche Stollen und Befestigungen einschließt. Es gelang den Deutzen dicker Division, die ganze ihm gegenüberliegende deutsche Stellung zu nehmen. Die amerikanischen Truppen gingen mit großer Bravour gegen die Verteidigungswehr vor und nahmen auf der rechten Flanke Bellenghem und Navrin. Auf dem linken Flügel wird in der Nachbarschaft von Bapaume gekämpft. Am Mittelpunkt unseres Angriffs nahmen die englischen Truppen Villers-Cuisin. Neuwaldische Truppen sauberten den "Weiß Ridge", brachen den feindlichen Verteidigungsring und nahmen bei einem weiteren Vorstoß La Bacque und die Höhe, die von Bonnac nach Masnières führt. Inzwischen setzte die 2d. Division, nachdem sie sich die Überbrücke über den Schildesbach gefertigt hatte, ihren Vorstoß fort. Nach Angriffen am Westrand von Masnières und des Aves Bries nahm sie die beiden Dörfer und das Verteidigungssystem des Kanales fest, und erreichten den Westrand dieses Dorfes. In ihrer linken Flanke ging die 2. Division bei Roostel über den Kanal und drang über anderthalb Meilen auf dem östlichen Kanallinie aufgelegten Gelände vor. Die 68. Marinedivision erreichte, nochden sie sich östlich Fortschreiten den Durchgang ergewonnen hatte, den Südrand von Cambrai. An der linken Flanke des Angriffs drangen kanadische Truppen durch das Verteidigungssystem des Cambrai im Nordwesten fest, und erklommenen sich ihren Weg nach verwarf in die östlichen Bezirke der Stadt. Weiter nördlich nahmen sie Sancourt, wo ein starker deutscher Gegenangriff abgeschlagen wurde. Englische Truppen sauberten die Abhänge nördlich des Seitenkanals. Während der letzten drei Tage wurden von uns an der St. Quentin-Cambrai-Schlachtfest 2200 Gefangene gemacht und 300 Geschütze erbeutet.

Im Sperrgebiet um England.

W. T.-B. Berlin, 30. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere Unterseeboote 15 000 Brit. Der Chef des Admiraltäters der Marine.

Für die neunte Kriegsanleihe!

Die Feinde reden von unserer Entmütigung. Die Kriegsanleihe gibt uns Gelegenheit, zu beweisen, daß, wie draußen der Heldentum, so in der Heimat der Überzeugung und das Vertrauen zu unsrer gerechten Sache unerschütterlich sind.

Dr. Graf v. Hertling.

Wiesbadener Nachrichten.

— 40 Jahre ehrenamtlich tätig, Stadtältester Emil Hees ist am 1. Oktober 1878 in die städtische Schlossbaudeputation berufen worden und seitdem, also seit 40 Jahren, ununterbrochen in der Verwaltung der Stadt tätig. zunächst galt diese Tätigkeit unter der Führung des Oberbürgermeisters Long der Vorbereitung des Neubaues der städtischen Schloss- und Viehhofanlage, die im Jahre 1884 fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben wurde. Herr Hees gehörte seit 1884, mit Unterbrechung von drei Jahren, auch dem Bürgerausschuß und seit Einführung der Städteordnung 1891 der Stadtverordneten-Versammlung an, bis er durch das Vertreten dieser Bürgerlichkeit als unbefolter Stadtrat in den Magistrat gewählt wurde. Seine uneigennützige Tätigkeit, sein Pflichterfüllung und seine Arbeitsfreudigkeit, die er in allen ihm übertragenen Obhüten bewies, fand gelegentlich seines 70. Geburtstags im Jahre 1915 die verdiente Würdigung dadurch, daß ihm die einzige Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat, der Titel als Stadtältester, verliehen wurde. Eine feste Bürgerliche und geistige Frische ermöglichen es dem Jubilar, auch in dieser schweren, erprobten Erfordernissen stellenden Zeit noch in altherwöhnter Weise im Magistrat mitzuwirken.

— Keine Weinböhlfpreise? In einer Versammlung von Weininteressenten, die unter dem Vorsitz des bayerischen Oberregierungsrats Lang vom Ministerium des Innern in Neu-Ulm a. d. Hardt stattfand, wurde beschlossen, von der Festsetzung von Weinböhlpreisen in diesem Jahr abzusehen, weil Preußen und Hessen dafür nicht zu halten sind. In Aussicht genommen ist nur ein Verbot für Wettbewerbsverträge.

— Geschäftsjubiläum. Heutz sind 25 Jahre verflossen, daß Photograpf Och. H. H. sein Geldbüff begründete, das er nun seit längeren Jahren Tausendjährige 41 betreibt.

— Ein tragischer Todesfall hat sich in einem Hause des Habichtsrothe zugetragen. Ein Mann, der einige Tage in seine Wohnung allein sich aufhielt, weil seine Frau in einer Entbindungsanstalt weilte, hatte sich bei verschlossenen Fenstern Schlosse gelegt, während aus dem Gasautomaten, der unbedingt war, Gas entströmte, ohne daß der Mann es bemerkte. Da niemand sonst in die Wohnung kam, wurde der Mann bestimmt durch das Gas, allmählich eingeschläfert und getötet. Als vorher vermittelte die junge Frau aus der Entbindungsanstalt in ihr Heim zurückkehrte, fand sie die Tür verschlossen. Als niemand öffnete, holte sie einen Schlosser, der den Eintritt in die Wohnung ermöglichte, worauf man die traurige Bestellung machte, daß der Mann seinen Tod schon mindestens vor drei Tagen gefunden hatte.

— Wieder ein Ladeneinbruch. Während der Nacht vom 28. zum 29. v. M. ist in einem kleinen Tuch-, Manufaktur- und Hößgeschäft ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Erbeutet wurden dabei weiße Schleimstoffe, sowie leidende und gestifte Taschentücher in großer Menge, ferner Rollen, Baumwollspanell, Federkiel, füllig-fest, weißer Bettdecken, weißer und schwarzer bestickter Schleierstoff für Blusen und Kleider, bedruckter Döbeldeinstoff und weißer Gardinenstoff. Für die Ermittlung des Diebos und der gestohlenen Waren sind 200 R. Belohnung ausgesetzt. Mitteilungen werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

— Botanischer Ausflug. Morgen veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 2 Uhr 30 Min. am "Kinderhof" und führt über die Höhfeld und durch das Schlossbad nach der Blatte. Gäste sind willkommen.

— Personal-Nachrichten. Herr Richard Högl, früher Redakteur an der Mittelschule in der Rheinstraße, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

— Vorbericht über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisballer zeigt am Samstag nicht "Totte Augen" sondern "Carmen" im Abonnement A und am Sonntag nicht "Drei alte Schädel" sondern "Wallace" im Abonnement B zur Aufführung. Die

Kriegsgefechterverstellung "Mitter Thielemanns Erfolg" am Sonntagnachmittag fällt aus. Die für "Totte Augen" und "Drei alte Schädel" gelassenen Eintrittskarten behalten für "Carmen" beim "Wallre" ihre Gültigkeit.

— Konzert. Das Hof-Quartett bringt Donnerstagabend 7½ Uhr im Turnersaalhallen die großen Quartette D-Moll von Mozart, C-Moll den Beethoven und C-Dur von Haydn.

— Wiesbadener Vergnügungsabühnen und Varieté.

— Die Monopol-Vielseitige bringen ab Dienstag das "pannende Schauspiel" "Die Füße des Richard Sel'm" mit Theodor Kroll, sowie ein lustiges Lustspiel "Die Verlobung mit Hindernissen", in welchem die beiden Künstler Melina Petri und Herbert Baumüller die Hauptrollen spielen. Unterstatische Aufnahmen vom Blugplatz zu Alpen beschließen das gute Programm.

— Das Kino-Theater behält seine zwei norwegischen Schauspiele "Der Mann mit den sieben Masten" und "Der Eisenbahnmörder" des großen Andrangs wegen noch einige Tage auf dem Spielplan.

— Thaliatheater. Der neue Alwin-Reth-Film "Clown Chorly"

ist eine Geschichte von deponierter Eigentum und mit Humor gewürzt.

Alwin Reuth spielt eine Tempelkelle als Erdytin und Clown. Als Luzzspiel wird Friedolin Künners "Geburtstag" in Erstaufführung gegeben. Die Hauptrolle spielt Manni Biener.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Vorhaben, 30. Sept. Lieutenant d. R. Bernhard Wassen. Er wurde mit dem Ehrenkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

— Kreisberg, 30. Sept. Ein Dorfmödler Herr, der am Sonntag mit nicht weniger als drei Gentlemen zusammen gehöriger Artikel die Stadt verlassen wollte, wurde verhaftet und dem Königlichen Amtsgericht zugewiesen.

— Neuendahn, 1. Okt. In der vergangenen Woche überholte ein leichter Feldhuter in der Gemeinde lediglich Apfelbaum, die bereits fünf Stücke mit Obst gefüllt hatten. Als die Tiefe Widerstand leisteten, wußte der Feldhuter von seiner Schwärmerei Gebrauch machen, wobei er anscheinend einen auf der Flucht verlegte. Das Obst und einen Handwagen liehen die Leute im Ort.

Neues aus aller Welt.

— Cholerafälle in Berlin. W. T.-B. Berlin, 30. Sept. In Berlin sind in den letzten Tagen 7 Fälle von asiatischer Cholera vorgekommen, von denen 6 tödlich verlaufen sind. Die Erkrankten waren in Frankenhausen abgesondert. Die erforderlichen Maßnahmen sind getroffen. Ein Grund zur Beunruhigung liegt nicht vor.

— Für 105 000 M. Sägeten veruntreut. Berlin, 30. Sept. Ein Käuzer, der sich unter falschem Namen eine Stellung bei einem Sägeteur in Niabit eisernen hatte, erhielt den Auftrag, für ein Geschäft 14 große Holzkisten, deren Inhalt als Tabakware äußerlich gekennzeichnet war, nach dem Anhalter Bahnhof zu bringen, von wo sie nach Leipzig geben sollten. Stattdessen verschob er die ganze Ladung. Der leere Wagen wurde später in der Sowinemündung fündig aufgefunden.

Handelstell.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

| | W.T.B. Berlin, 1. Oktober. (Orahbericht) Telegraphische Anzahlungen für |
|--------------------------|---|
| Holland . . . | 309.00 G. Mk. 309.50 R. für 100 Gulden |
| Dänemark . . . | 188.00 G. * 188.50 R. * 100 Kronen |
| Schweden . . . | 212.25 G. * 212.75 R. * 100 Kronen |
| Norwegen . . . | 188.25 G. * 188.75 R. * 100 Kronen |
| Schweiz . . . | 146.75 G. * 147.00 R. * 100 Francs |
| Oesterreich-Ungarn . . . | 57.70 G. * 57.80 R. * 100 Kronen |
| Bulgarien . . . | 79.00 G. * 79.50 R. * 100 Lewen |
| Konstantinopel . . . | 50.40 G. * 50.50 R. * 1 türk. Pfd. |
| Spanien . . . | 136.00 G. * 137.00 R. * 100 Pesetas |
| Belgien . . . | 76.25 G. * 76.75 R. |

Amtliche Wechselkursätze der Notenbanken.

| Deutsche Pl. 5.00 | Belg. Plätze 6.00 | Ital. Plätze 5.00 | Kopenhagen 5.00 |
|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| London . . . | 5.00 | 5.00 | Stockholm 7.00 |
| Paris . . . | 5.00 | 5.00 | Petersburg 6.50</td |

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Justizrat Kullmann in Wiesbaden hat als Testamentsvollstreter vor dem am 20. Oktober 1917 in Wiesbaden verstorbenen Frau Pauline von Broelich, geb. Schmauk, das Aufgebotserfahren zum Zwecke der Ausübung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass der verstorbenen Frau Pauline von Broelich, geb. Schmauk, spätestens in dem auf den 2. Dezember 1918, vormittags 9½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 92, anberauzten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweistüde sind in Umschrift oder in Abfertigung beizutragen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, umbedingt des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtfehlereien, Vermächtnissen und Auflagen berichtigung zu werden, von den Erben nur insoweit Beftichtigung verlangen, als sich nach Beftichtigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überdruck ergibt. Auch kostet ihnen jeder Erbe noch der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichtfehlereien, Vermächtnissen und Auflagen, sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbekannt waren, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit kostet.

Wiesbaden, den 28. September 1918.
Königliches Amtsgericht, Abt. 12.

Raufmännischer Verein

Wiesbaden. E. V.

Einladung**ordentl. Mitgliederversammlung**am Dienstag, den 22. Okt. 1918, abends 8¹/₂ Uhr,
im Clubzimmer der Wartburg.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts.
2. Rednungsrede des Schatzmeisters.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Gattung des engeren und weiteren Vorstandes.
5. Ernennungswahl der ausscheidenden Vorstandesmitglieder.
6. Genehmigung des Voranschlags für das laufende Geschäftsjahr.
7. Sabungs-Anträge.
8. Wahl der Rechnungsprüfer und des Rechnungsauditors.
9. Beratung und Beschlusssitzung über Anträge oder Vorschläge des weiteren Vorstandes oder einzelner Mitglieder. Letztere müssen diese 8 Tage vorher schriftlich dem engeren Vorstande angezeigt haben.
10. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wer Kriegsbeschädigte
kaufleute, Bärogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigen, wende sich an die
F 245

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt.
Dotzheimer Straße 1.

Prämier: Gold. Medaille

Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervotötung, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9–6 Uhr. — Telefon 3118. 829
DENTIST DES WIESBADEN. BEAMTEN-VEREINS.
Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.

Die schönsten
Gröbel- Arbeiten, Beschäftigungs-
spiele u. Bücher f. Kinder
find wieder eingetroffen in
Quirin's Buch- und Papierhaus,
Rheinstraße 59. Telefon 6244.

Husten.
Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Halsreiz, Rachen-
katarrh und dergl. mehr. 946
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Rolladen und Jalousien
werden sauber, sachgemäß und sofort repariert.
Postkarte genügt.

Rolladen-Institut G. D. Metzger, Mauritiusplatz 3

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 4. Oktober 1918, abends 7 Uhr
im großen Saale:

Grosses Konzert

für die

9. Kriegsanleihe

zu Gunsten der Kriegswohlfahrtskassen deutscher Musiker.

ausgeführt von

Mitgliedern des Königlichen und des Städtischen Orchesters
(über 100 Mitwirkende).

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten: Gertrud Geyersbach (Sopran)

John Gläser (Tenor).

R. Wagner: Kaiser-Marsch; Vorspiel des Schriftstellers Herrn Justizrat Dr. Prößmann; R. Wagner: Isolde's Liebestod aus „Tristan und Isolde“; R. Wagner: Vorspiel zum 1. Akt und Karfreitagzauber aus „Parsifal“; H. Wolf: Lieder mit Klavierbegleitung; G. Meyerbeer: Arie des Vasco aus „Die Afrikanerin“; F. Liszt: Präludien, symphon. Dichtung; B. Sekles und R. Strauss: Lieder mit Klavierbegleitung.

Eintrittspreise: 5, 4, 3, 2.50, 2 u. 1.50 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Vergnügungs-Palast**Gross-Wiesbaden**

Dotzheimer Strasse 19. — Fernruf 810.

Voranzeige!

Heute Abend:

Großstadt-Programm

mit 2 Gastspielen:

EDI BLUM

Deutschlands bester Komiker.

Margot Dentler

genannt die

II. Saharet.**Beleuchtungskörper**

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44

neben Residenztheater. 877

Prima festes**Weißfrau**

Pfd. 10 Pf.

zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf HarthPrima Waschmittel
wieder zu haben. Brühl,
Friedrichstrasse 37, 3.**Anzündeholz**trocken, fein gespalten,
Sack 250 M. Tel. 2314.
Beimer, Ludwigstrasse 6.
Ein sicherer Mittel gegen**Ungeziefer**(Mäuse mitbringen).
Drogerie Mackenheimer,
E. Biämardt. u. Döbb. Str.**Obstbaumbesitzer!**Anlegen von Obstgärten
im Oftober, sowie das
Vertreiben der Blutlaus
u. Ungeziefer wird fast
gänzlich aufgehoben.**Schäfer,**
Rödelstraße 17, 3.**Belze u. Hüte**werden nach den neuesten
Modellen ungetragen.
Hüte passen, Ertill. Arbeit.
Billige Veredlung.**Belze**

w. nach den neuest. Mod.

tadellos ausgeführt.

Neuanfert. sow. Umrah. v.

Jenny Matter,

Damenpub.

Bleicher, 11. Tel. 3927.

Frankfurter
Putz-Diretrice

Schenklat. 9, 2.

Ausfahrmitt. Haare F

Karlsstraße 2. Klarren.

M. 100.- Belohnung

zahl ich den beiden jungen Leuten, welche am Freitag, den 27. Sept., abends zwischen 1/2, 11 bis 11 Uhr, im Hause Niedervoldstrasse 4 fünf wertvolle Scheine eingebracht und die Kontakte der Klingeleitung abgeschnitten haben und sichere ihnen Straffreiheit zu, wenn sie sich bei mir freiwillig melden und den Namen ihrer Auftraggeberin nennen.

M. 100.- Belohnung

erhalten auch die Briefschreiberinnen von mir, welche mich und meine Familie, sowie Personen meines Bekanntenkreises seit Jahren mit den unflätigsten anonymen Briefen belästigen, unter Sicherung der Straffreiheit, wenn sie mir ihre Auftraggeberin angeben.

M. 100.- Belohnung

siehete ich auch eventuellen Zeugen zu, wenn sie mit die Urheberin dieser Schändaten so nachweisen, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.

Carl Mohr, Niedervoldstr. 4, Part.

Fernsprecher 6094 u. 5942.

Tagblatt-Träger

und Trägerinnen

sofort gesucht.

Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Verzogen

nach

Friedrichstrasse 39, I.**Heinrich Wolff**
Hof-Pianohandlung
und
Konzert-Agentur.5 Hähner zu verk.
Lana, Straßennüchternen,
Haus Gottsdorf.**Gehr. Jelt. Gelegenheit!**2 sehr schöne Grammoph.
mit u. o. Tricht. Blätter
zum Ausdrucken sehr billig.

Seipp, Berlinstrasse 25.

Eleg. Galoneinrichtungblaues schwarze Amaranthols
mit Seidenstoff. Fabr.
Holzbef. Alter. Dorm.
mit schw. Tapeten
weitausnahmbar zu verk.
Huber, Wallstraße 6.**Brillanten,**
Perlen,Service, Pracht. Bestecke
kauf zu hohen Preisen

Luftig, Tannustr. 25.

Brillanten,
blaue und Perle
kauf zu hohen Preisen

Frau Galli, Münchberg 9, 1 Linie.

Telephon 1902.

Brillanten, PerlenSchmuckstücke, Uhren,
Netzen, Service, Bestecke,

Leuchter, Gläser, Bands-

schlaue kaufen zu hohen Pr.

Geisbach, Webergasse 14.

Telephon 4139.

Möbel all. Artsowie aus Matratzen
Rohhaar und Kapot

D. Kannenbergs, Wallstraße

27, Telephon 3129.

Sterbefälle.

Am 29. Sept.: Schlosser Richard

Gallencamp, 5 Jahre. —

Schlosser Anna Damm geb. Bur-

bones, 47 J.; Schlosser Anna

Barbara Scherber, geborene

Sende, 62 J.

Die glückliche Geburt eines
strammen Kriegsjungen zeigen
hocherfreut anJean Burkhardt, Hoflieferant,
z. Zt. Vizewachtmeister in einem Fuss-Art.-Bataillon
und Frau Helene, geb. Rühle.Statt Karten.**Karl Spieß****Johanna Spieß**

geb. Schmitt

Vermählte.

Wiesbaden

Oranienstr. 58

1. Oktober 1918.

Statt besonderer Meldung.Nach 17jähr. treuer Freundschaft starb
am 29. September in Hahn i. L.**Frl. Julie Jaedel**im 72. Lebensjahr, tiefbetrükt von ihrer
Freundin Frl. E. Grämer.Die Beerdigung findet statt in Hahn i. L.
am Donnerstag, den 3. Okt., nachm. 3 Uhr,
vom Trauerhaus, Karlsruhe 22, aus.**Danksagung.**Allen Denen, die uns ihre herzliche
Zeilnahme beim Heimgange unseres lieben
Vaters bewiesen haben, sowie Herrn
Märker Diehl für die fröhlichen Worte
und für alle Blumenspenden, sagen wir
hiermit unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1918.

Geschwister Reuter.**Achtung!**Diejenige Frau, welche
uns die Tochter von dem
Mädchen, w. bewußtlos
aus Hermannstraße und
Vonderkling am Samm.
tagmittag 12 hingefallen
war, gebracht hat, wird
gebeten, uns auch den
Schirm zu übermitteln.
Auch sind vielleicht Zeugen
da, die sich bitte bei uns
melden würden.
Bodf. Wallstraße 33, 1.**Taillen-, Rock- und
Jachen-Arbeiterinnen gesucht.****Claassen**
Friedrichstraße 7.5 Hähner zu verk.
Lana, Straßennüchternen,
Haus Gottsdorf.**Gehr. Jelt. Gelegenheit!**2 sehr schöne Grammoph.
mit u. o. Tricht. Blätter
zum Ausdrucken sehr billig.

Seipp, Berlinstrasse 25.

Eleg. Galoneinrichtungblaues schwarze Amaranthols
mit Seidenstoff. Fabr.
Holzbef. Alter. Dorm.
mit schw. Tapeten
weitausnahmbar zu verk.

Huber, Wallstraße 6.

Brillanten,**Perlen,**

Service, Pracht. Bestecke

kauf zu hohen Preisen

Luftig, Tannustr. 25.

Brillanten,blaue und Perle
kauf zu hohen Preisen

Frau Galli, Münchberg 9, 1 Linie.

Telephon 1902.

Brillanten, Perlen

Schmuckstücke, Uhren,

Netzen, Service, Bestecke,

Leuchter, Gläser, Bands-

schlaue kaufen zu hohen Pr.

Geisbach, Webergasse 14.

Telephon 4139.

Möbel all. Artsowie aus Matratzen
Rohhaar und Kapot

D. Kannenbergs, Wallstraße

27, Telephon 3129.

Sterbefälle.

Am 29. Sept.: Schlosser Richard

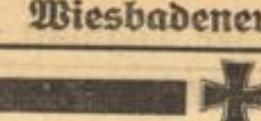
Gallencamp, 5 Jahre. —

Schlosser Anna Damm geb. Bur-

bones, 47 J.; Schlosser Anna

Barbara Scherber, geborene

Sende, 62 J.

Die glückliche Geburt eines
strammen Kriegsjungen zeigen
hocherfreut anJean Burkhardt, Hoflieferant,
z. Zt. Vizewachtmeister in einem Fuss-Art.-Bataillon
und Frau Helene, geb. Rühle.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser ältester Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Pionier Willi Greubel

nach kurzer, schwerer Krankheit im blühenden Alter von 27 Jahren nach 4jähriger treuer Pflichterfüllung im Kriegslazarett Wolf in Russland am 21. September, abends 8 1/2 Uhr, gestorben ist.

In diesem Schmerz:

Agnes Greubel, geb. Wägele Mathilde Greubel
Anna Wägele Wägele Hans Greubel, 5. St. im Felde
Katharine Wägele, Feldstr. 2 Heinrich Greubel, 5. St. im Felde
Wilhelm Greubel u. Frau Emil Greubel
Marie Greubel Willi Greubel, Moritzstr. 15.

Die feierlichen Exequien finden am Mittwoch, den 9. Oktober, morgens 9 Uhr, in der Marienhilfstraße statt.

Statt besonderer Anzeige.

Der unerbittliche Tod entriff mit Sonntag, den 29. September, nachmittags 9 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden mein einziges Kind

Richard

im Alter von 8 1/2 Jahren.

In tiestem Schmerz:

Frau Anna Hassencamp
Wife.

Wiesbaden, 1. Oktober 1918.

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

1020

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 27. September starb nach kurzer, schwerer Krankheit in Bonn unsere liebe Schwester

Charlotte Bliesim jugendlichen Alter von 23 Jahren.
Wir verloren in ihr eine pflichttreue Schwester, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und ihren Beruf mit Eifer und Freude ausübte.

Wir werden ihr stets ein liebvolles Andenken bewahren.

Im Namen der Schwesternschaft u. des Vorstandes des Wiesbadener Vereins vom kleinen Kreuz:

Oberin N. von Uthmann.**Rommetherr von Heimburg.**

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin,

Wilhelmine Höhner

geb. Scherf.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Höhner.Wiesbaden, den 1. Oktober 1918.
Schwalbacher Str. 75.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Südfriedhof aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang unseres teuren Entschlafenen sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Susanne Stutte n. Kindern.

Wiesbaden, im Oktober 1918.

1019

Es ist mir leider unmöglich, für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Mutter allen einzeln zu danken. Möge es mir daher gestattet sein, für das treue Gedanken, insbesondere Herrn Pfarrer Merz für seine erhebenden Worte an der Bühne der teuren Entschlafenen, auf diesem Wege meinen innigsten Dank aussprechen zu dürfen.

Ernst Kraus.Wiesbaden, den 30. Sept. 1918.
Ritterwaldfstraße 4.**Danksagung.**

Für die vielen Beweise von Teilnahme beim Tode unserer lieben Tante, Großtante und Schwägerin,

Frau Eleonore Sternberger

sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Denen, die uns ihre herzliche
Zeilnahme beim Heimgange unseres lieben
Vaters bewiesen haben, sowie Herrn
Märker Diehl für die fröhlichen Worte
und für alle Blumenspenden, sagen wir
hiermit unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1918.

Geschwister Reuter.